

Serge Lebovici / Michel Soule

unter Mitarbeit von
Simone Decobert und Jeanine Noel

Die Persönlichkeit des Kindes

*Der Beitrag der Psychoanalyse
zum Verständnis des Kindes*

mit vielen Fallbeispielen

herausgegeben
und mit einem Vorwort versehen
von
Jochen Stork

verlegt bei Kandier

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (von Jochen Stork) .	9
Vorwort zur zweiten Auflage	13

ERSTER TEIL

KINDERANALYSE AUF DER GRUNDLAGE DER ANALYSE ERWACHSENER

Kapitel I: Die infantile Sexualität	17
1. Die orale Phase und die oralen erogenen Zonen.	19
2. Die anale Phase und die erogene anale Zone.	20
3. Die genitale Phase.	21
 Kapitel II: Das pathogene Trauma und die erlebte Erfahrung.	 26
 Kapitel III: Der Wert der Konstruktion der infantilen Vergangenheit aus dem Material von Erwachsenen-Analysen.	 33
 Kapitel IV: Die Deckerinnerung.	 64
 Kapitel V: Die Urszene.	 73
 Kapitel VI: Versuch über das Wesen des Traumas.	 83
 Kapitel VII: Schluß.	 92

ZWEITER TEIL

DIE REKONSTRUKTION DER KINDLICHEN VERGANGENHEIT DURCH PSYCHOANALYSE DES KINDES

Einleitung	97
Kapitel I: Die Psychoanalyse des Kindes	105
Kapitel II: Der Psychoanalytiker und das Kinderspiel	112
Kapitel III: Der ontogenetische Status der Phantasie	128

DRITTER TEIL

DAS PSYCHOANALYTISCHE VERSTÄNDNIS DES KINDES UND SEINE DIREKTE BEOBACHTUNG

Kapitel I: Einige Überlegungen zur direkten Beobachtung des Kleinkindes durch Psychoanalytiker	149
Kapitel II: Die Entstehung der Objektbeziehung	167
I. Das Neugeborene	172
1. Die Geburt	176
2. Das Leben des Fötus	176
II. Die Vorstufe des Objektes - Das »Gestalt«-Signal - Die Reaktion des Lächelns	181
III. Die Phase bis zum sechsten Lebensmonat	183
IV. Der Begriff des Organisations	184
V. Die Achtmonatsangst-Die Unlusteffekte	185
VI. Die Entwicklung des Kindes im Zeitraum zwischen sechs Monaten und einem Jahr	186
Kommunikation und Restrukturierung in der Eltern-Kind-Beziehung und ihr Einfluß auf das Erziehungsverhalten	200
Kapitel III: Der notwendige Rückgriff auf die Metapsychologie	211
I. Definition	214
II. Freuds theoretisches Werk	218
III. Arbeiten nach Freud	223

VIERTER TEIL
EINIGE ANWENDUNGSBEREICHE
DER PSYCHOANALYSE DES KINDES

Kapitel I:

Der Beitrag von Psychoanalytikern zur Kinderpsychiatrie	275
1. Die intellektuelle Hemmung	285
2. Die Pseudo-Debilität	286
3. Die Debilen	288

Kapitel II:

Der Mangel an mütterlicher Fürsorge	299
I. Geschichte	299
II. Vorbemerkung	301
III. Definitionen	302
IV. Die anaklitische Depression	304
V. Der Hospitalismus	305
VI. Die Trennung	308
VII. Die unmittelbaren Auswirkungen und die Rückkehr zur Mutter	311
VIII. Wiederholte Trennungen	313
IX. Vielfache Mütter und Ersatzmütter	315
X. Die Arbeit der Mütter	319
XI. Das Fehlen des Vaters	320
XII. Die Nachwirkungen	321
1. Kritische Analyse	321
2. Die affektiven Auswirkungen	322
3. Die langfristigen Auswirkungen	324
4. Umkehrbarkeit psychopathologischer Auswirkungen?	327
XIII. Psychosoziale Einwirkungen	335
Schluß	338

Kapitel III:

Psychoanalyse und Erziehung	340
Einleitung	340
1. Die psychoanalytische Auffassung des Erziehungsbegriffes	341
2. Der gegenwärtige Anspruch im Erziehungsbereich	342
3. Warum wendet man sich in Erziehungsfragen an den Psychoanalytiker?	344
4. In welchem Sinne kann die Psychoanalyse als für das Verständnis und die Vervollkommnung von Erziehungsmethoden taugliches Instrument aufgefaßt werden?	345
I. Elternrolle und Erziehung	349
II. Der Vater.....	352
III. Die Grundlagen der Autorität	356
IV. Nachsicht und Entzug	359
V. Die Sphinktererziehung	362
VI. Die urethrale Erziehung	367

VII. Die Sexualerziehung	368
Einleitung	368
1. Die sexuelle Neugier des Kindes	371
Theorien und Phantasien des Kindes über sexuelle Beziehungen und Geburt	371
2. Sexuelle Information und mentale Prophylaxe beim Kind	375
3. Das Problem der sexuellen Aggressionen	377
4. Die Erziehung des Kindes zu seinem eigenen Geschlecht	379
5. Die Masturbation und die autoerotischen Aktivitäten des Kindes	381
VIII. Psychoanalyse und Pädagogik	392
1. Schulisches Versagen	400
2. Schlußfolgerungen	402
3. Therapie	402
IX. Kindliche Angst, infantile Neurose und Erziehung	405
X. Die psychoanalytische Behandlung des Kindes und seine Erziehung	412
XI. Die Erziehung und die Organisation der psychischen Instanzen	414
XII. Die Erziehungsrolle des Psychiaters und Kinderanalytikers	419
XIII. Ein klinisches Beispiel für die edukative Beziehung: die Adoption eines Kindes	423
1. Die Sterilität	428
2. Die Enthüllung	434
3. Die Mutter-Imago	438
4. Die Angst vor einer pathologischen erblichen Belastung	440
5. Der Familienroman	442
6. Die Schwierigkeiten der Auswahl	452
7. Übertragung, Gegenübertragung, Familienroman und Adoption	454
 Kapitel IV: Psychoanalyse und Pädiatrie	 460
 Bibliographie	 480
 Namenregister	 494
 Sachregister	 497